

flog er ab und hinüber auf einen Obstbaum in Nähe eines Bauernhofes mit Hühnerfarm. Ein größerer Flug von 30-50 Vögeln flog dabei hoch. Nun verfolgte der Raubwürger einen einzelnen Vogel, der dabei vom Flug abkam und vor dem Verfolger auszuweichen versuchte. Am Aussehen der Flügel (weiße Flügelbinden!) schien es ein Buchfink zu sein. Er flog hoch, dann nieder, nach vorn, wieder hoch, dann nieder in und durch eine höhere Pappel neben der Hühnerfarm: Der Raubwürger verfolgte ihn dabei unablässig, jeweils im Abstand von 2-3 Metern zügig hinter ihm herfliegend. Schließlich verschwanden beide in der Farm, eine Weile sah ich nichts. Plötzlich tauchte der Raubwürger mit einer ziemlich starken Beute in den Fängen auf und flog damit offenbar unbeschwert durch freies Gelände rund 200 m nach Norden zum Waldrand eines Gehölzes; dort setzte er sich auf eine Eiche.

Nun näherte ich mich dem Gehölz. Der Raubwürger machte sich an einem »Brocken« zu schaffen, indem er ihn aufspießte, um ihn zu bearbeiten. Am Boden fand ich schließlich einen Buchfink-♂; der Kopf fehlte bereits, der Schnee war rot vom Blut der Beute. (Der »Brocken« von vorhin erwies sich als der Kopf des Buchfinks.)

Am 20. 1. 1953 war ich abermals bei der Hühnerfarm. Die Leiterin dieser Farm sagte mir, sie hätte an diesem Tag einem Raubwürger einen Sperling abgejagt. Der Würger würde immer wieder auftauchen und Kleinvögel erbeuten.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) sucht Nahrung im Abfallkorb

Von Stefan Bosch

Saatkrähen sind im württembergischen Unterland regelmäßige Wintergäste. Ein traditioneller Krähenschlafplatz befindet sich beim EVS-Kohlekraftwerk in Heilbronn-Neckargartach, wo sich im Winterhalbjahr in den Pappeln am Neckar, in Strommasten und auf den Hochspannungsleitungen bis zu mehrere tausend Vögel einfinden. Tagsüber ziehen die Tiere in Trupps zur Nahrungssuche auf die umliegenden Äcker der intensiv genutzten Feldflur und in die Heilbronner Innenstadt, wo sie dann auf Industrie- und Bahnhofsanlagen, am Schlachthof sowie auf Grünanlagen, Sportplätzen und Schulhöfen anzutreffen sind.

Das bemerkenswert zielsichere und erfolgsversprechende Nahrungssuchverhalten einer Saatkrähe konnte ich an einem Sonntagnachmittag im November 1988 an den Bushaltestellen vor dem Heilbronner Hauptbahnhof beobachten. Auf dem zu dieser Zeit wenig frequentierten Busbahnhof wurde ich auf Passanten aufmerksam, die das Treiben einer Saatkrähe an einem Abfallkorb verfolgten. Auf der Suche nach



Abb. 1. Saatkrähe auf Nahrungssuche an von ihr teilweise ausgeräumtem Abfallkorb. — Foto: S. Bosch.

Freßbarem hatte die Krähe einen an einem Lichtmasten befestigten Papierkorb (Zylinderform, Durchmesser 25 Zentimeter, Höhe 40 Zentimeter, Oberrand 80 Zentimeter über dem Boden) teilweise geleert. Den zu Boden geworfenen und auf dem Asphalt verteilten Abfall durchsuchte sie daraufhin nach Nahrung. Da sich auch in Papier oder Aluminiumfolie eingewickelte Brotreste unter dem Unrat befanden, hatte die ungewöhnliche Nahrungssuche des Vogels Erfolg.

Wiesel plündert Teichrallen-Gelege

Von Erwin Heer

Am 28. 7. 1976 entdeckte ich auf einem Inselchen des Flößchens Eger an der Brücke am Ostende der Stadt Bopfingen ein Teichrallen-Nest, das ♀ saß darauf. — Am 30. 7. waren 3 Eier, am 31. 7. 4, am 1. 8. 5 und am 2. 8. 1976 6 Eier im Nest. Es blieb auch am 3. 8. bei 6 Eiern.

Anschrift des Verfassers:

Erwin Heer, Nördlinger Straße 7, 7085 Bopfingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bosch Stefan

Artikel/Article: [Saatkrähe \(*Corvus frugilegus*\) sucht Nahrung im Abfallkorb. 127-128](#)